

Pfarrblatt Ertl

Pfarrverband St. Peter/Au, Weistrach, Ertl, Kürnberg
Ausgabe 1 / 2024



Foto: Franz Krendl

INHALT

02 + 03 GRÜSS GOTT

Geleitworte von Pfarrmoderator Krystian Lubinski + Kaplan Simon Eiginger

03-09 RÜCKBLICK

Adventmarkt & Konzert, Christkönig & Minis, St. Martin & Nikolaus
Weihnachten, Pfarrpatrozinium & Sternsingen

10-12 INTERVIEW

Dechant Dr. Rupert Grill über Berufung, Nachwuchs- und Personalprobleme
Gottesdienstzeiten & Kontaktdaten

13-15 PFARRVERBAND

Dekanatstreffen der PGR-Vorstände in Weistrach
Pfarrverbandswallfahrt zum Stift Heiligenkreuz

16-18 AUSBLICK

Kirchweihfest, Mai-Andachten, Erstkommunion, Wallfahrt nach Mariazell

19-20 AKTUELLES & TERMINE

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

*„Aber der Engel sprach zu den Frauen:
Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass
ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.
Er ist nicht hier; er ist auferstanden,
wie er gesagt hat. Kommt her und seht
euch die Stelle an, wo er lag.“*

(Mt 28,5-6)

Geschätzte Leserschaft, liebe Pfarrangehörige!



Zu einem Einsiedler kamen eines Tages Menschen. Sie fragten ihn: „Welchen Sinn siehst du in deinem Leben der Stille?“ Er war gerade mit dem Schöpfen von Wasser aus einer Zisterne beschäftigt. Er überlegte kurz und sprach: „Schaut in die Zisterne. Was seht ihr?“ Die Besucher blickten in die tiefe Zisterne: „Wir sehen nichts.“ Nach einer Weile fordert der Einsiedler die Leute wieder auf: „Schaut nochmals in die Zisterne. Was seht ihr?“ Sie blickten hinunter und sagten: „Jetzt sehen wir uns selbst.“ Der Einsiedler sprach: „Als ich vorhin Wasser schöpfte, war das Wasser unruhig und ihr konntet nichts sehen. Jetzt ist das Wasser ruhig und man kann sich selber sehen. Das ist die Erfahrung der Stille.“

Nach dem stimmungsvollen Advent, nach der wunderschönen Weihnachtszeit und nach dem lustigen Fasching beginnen wir mit dem Aschermittwoch die Fastenzeit. Wieder wird uns eine österliche Bußzeit, werden uns gute vierzig kostbare Tage angeboten, in denen wir noch besser zu uns selbst finden und noch tiefer in die Gemeinschaft mit unserem Herrn Jesus Christus hineingelangen können. Wir dürfen uns glücklich schätzen!

In früheren Jahren war die Fastenzeit für mich eine Zeit im Kirchenjahr, die ich am liebsten ganz schnell hinter mich gebracht hätte. Damit verband ich kalte Kirche, Lieder voller Ernst und Schwere, Verzicht auf schöne Dinge...

Heute sehe ich die vierzig Tage der Vorbereitung auf Ostern als Chance: vierzig Tage sind uns geschenkt, damit wir uns in dieser Zeit neu für Gott und für einander öffnen!

Warum brauchen wir diese Zeit? Vielleicht kann uns folgende Geschichte auf diese Frage Antwort geben:

Darum brauchen wir Fastenzeit: um inne zu halten, ruhig zu werden... Diese Stille lässt eine andere Sichtweise auf bestimmte Lebenssituationen zu. Die heiligen vierzig Tage der österlichen Bußzeit sind deswegen eine heilige Zeit, weil sie uns den Sinn unseres Lebens neu erschließen wollen. Wir alle sind im Wasser und im Heiligen Geist getauft und haben ein neues, göttliches Leben empfangen.

Aber dieses Gottesgeschenk gilt es immer wieder neu in unseren Herzen wach werden zu lassen. Wie die Natur in den kommenden Wochen neu zum Leben erwachen wird, so sollen auch wir das neue göttliche Leben, das uns geschenkt wurde, in uns neu aufblühen lassen.

Ich lade Sie/Euch dazu ein, Gottes Wort in den Tagen der Fastenzeit aufmerksam zu hören und ihm von ganzem Herzen zu entsprechen. Wir bieten Ihnen/Euch in diesen Wochen vielfältige Möglichkeiten an: Gottesdienst mit Fastenpredigt an jedem Sonntag, Empfang der österlichen Beichte, Kreuzwegandachten...

Bereiten wir uns fleißig auf Ostern vor, bemühen wir uns um die Bekehrung unseres Herzens und um tätige Nächstenliebe, so dass wir gemeinsam am Ostersonntag mit frohem und reinem Herzen ein „Halleluja!“ singen dürfen!

Ich wünsche Ihnen/Euch allen eine segensreiche Vorbereitung auf Ostern und ein Auferstehungsfest voll Hoffnung und Freude!

Ihr/Euer Pfarrmoderator
Krystian Lubinski



Liebe Pfarrgemeinde!

Wir gehen nun auf Ostern zu, auf unser wichtigstes christliches Fest, auf die Feier von Leiden, Tod und Auferstehung des Herrn. Am Gründonnerstag, dem ersten Tag des österlichen Triduums, gedenken wir in besonderer Weise des Letzten Abendmahls und damit auch der Einsetzung der heiligen Eucharistie. Das Sakrament der Eucharistie wird immer dann vollzogen und gespendet, wenn wir die Heilige Messe feiern. Darum sollen diesmal drei grundlegende Fragen in Bezug auf dieses „Geheimnis unseres Glaubens“ behandelt werden.

1. Was ist die Heilige Messe?

Im Allgemeinen ist die Eucharistiefeier zunächst ein Sakrament, d.h. ein heiliges Zeichen, das von Jesus selbst eingesetzt wurde und uns die Gnade Gottes vermittelt. Im Speziellen ist die Eucharistie Gedächtnis und Vergegenwärtigung des Ostergeschehens. Das wiederum bedeutet, dass bei der Feier der heiligen Eucharistie durch die getrennt voneinander erfolgende Wandlung von Leib und Blut Christi sein Kreuzesopfer auf sakramentale Weise dargestellt und dadurch vergegenwärtigt wird und uns dessen Frucht zugewendet wird: die Gnade der Erlösung. Gleichzeitig ist kraft der Worte Christi und des Wirkens des Heiligen Geistes durch die Verwandlung des Brotes und des Weines in seinen Leib und sein Blut auch der auferstandene Jesus Christus selbst wahrhaft, wirklich und substanzhaft in diesem Sakrament gegenwärtig und gibt sich uns zur Speise. Da also Christus in unserer Mitte ist, erleben wir bei der Eucharistiefeier bereits vorkostend die Liturgie des Himmels und nehmen das ewige Leben vorweg, in dem „Gott alles in allen“ sein wird (vgl. 1 Kor 15,28).

2. Warum feiern wir die Heilige Messe?

Die Heilige Schrift überliefert uns im Kontext der Worte Jesu über Brot und Wein seine Mahnung an die Apostel: „*Tut dies zu meinem Gedächtnis!*“ (vgl. Lk 22,19; 1 Kor 11,24-25) Dieser Auftrag Jesu, seine Gesten und Worte zu wiederholen, „*bis er kommt*“ (1 Kor 11,26), verlangt nicht nur, sich an Jesus und seine Taten zu erinnern, sondern er zielt auch darauf, dass die Apostel und ihre Nachfolger das Gedächtnis Christi und seines Heilswerkes liturgisch begehen. Daher blieb die Kirche von Anfang an und bis heute dem Auftrag des Herrn treu, so wie uns schon die Apostelgeschichte über die Urkirche in Jerusalem berichtet: „*Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten. Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Lauterkeit des Herzens.*“ (Apg 2,42.46)

3. Wie feiern wir die Heilige Messe?

Ausgehend vom vorher Gesagten ergibt sich, dass die Heilige Messe eine Feier der gesamten Gemeinschaft der Kirche auf der ganzen Erde ist. Als solche folgt sie einem fixen Ablauf und der Logik innerer Zusammenhänge zwischen den einzelnen Teilen, die den Glauben der Kirche feiern und zum Ausdruck bringen. Bemerkenswert ist, dass der Ablauf der Heiligen Messe im Laufe der Jahrhunderte im Wesentlichen gleichgeblieben ist und sich so, wie wir ihn kennen, z.B. bereits in der frühchristlichen Schrift der „Didachè“ (1. Jhdt. n. Chr.) und in der „Apologie“ des heiligen Justin (ca. 155 n. Chr.) findet. Die Grundstruktur der Heiligen Messe entfaltet sich grundsätzlich in zwei großen Teilen, nämlich dem Wortgottesdienst und der Eucharistiefeier. Interessanterweise entspricht dies auch dem Ablauf des österlichen Mahles, das der auferstandene Jesus mit den Emmausjüngern hielt: Während sie des Weges gingen, erklärte er ihnen die Schrift und setzte sich dann mit ihnen zu Tisch, „*nahm das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen*“ (Lk 24,13-32); bzw. dem Weg des geistlichen Lebens im Aufstieg zu Gott, den die heilige Teresa von Ávila im 16. Jahrhundert beschrieb: Reini-



gung – Erleuchtung – Vereinigung mit Gott (Bußriten – Wort Gottes in den Lesungen – Wandlung und Kommunion). Bedenken wir deshalb immer, wenn wir die Heilige Messe feiern, die Worte, die uns Papst Johannes Paul II. in seiner Enzyklika „Ecclesia de Eucharistia“ (Nr. 52) ans Herz legt: „Ich verspüre deshalb die Pflicht, einen innigen Appell auszusprechen, dass die liturgischen Normen in der Eucharistiefeier mit großer Treue befolgt werden. Sie sind ein konkreter Ausdruck der authentischen Kirchlichkeit der Eucharistie; das ist ihr tiefster Sinn. Die Liturgie ist niemals Privatbesitz von irgendjemandem, weder vom Zelebranten noch von der Gemeinde, in der die Mysterien gefeiert werden. [...] Auch in unserer Zeit muss der Gehorsam gegenüber den liturgischen Normen wiederentdeckt und als Spiegel und Zeugnis der einen und universalen Kirche, die in jeder Eucharistiefeier gegenwärtig wird, geschätzt werden. Der Priester, der die heilige Messe getreu nach den liturgischen Normen feiert, und die Gemeinde, die sich diesen Normen anpasst, bekunden schweigend und doch beredt ihre Liebe zur Kirche. [...] Niemand darf das Mysterium unterbewerten, das unseren Händen anvertraut wurde: Es ist zu groß, als dass sich irgendjemand erlauben könnte, nach persönlichem Gutdünken damit umzugehen, ohne seinen sakralen Charakter und seine universale Dimension zu achten.“

gung – Erleuchtung – Vereinigung mit Gott (Bußriten – Wort Gottes in den Lesungen – Wandlung und Kommunion). Bedenken wir deshalb immer, wenn wir die Heilige Messe feiern, die Worte, die uns Papst Johannes Paul II. in seiner Enzyklika „Ecclesia de Eucharistia“ (Nr. 52) ans Herz legt: „Ich verspüre deshalb die Pflicht, einen innigen Appell auszusprechen, dass die liturgischen Normen in der Eucharistiefeier mit großer Treue befolgt werden. Sie sind ein konkreter Ausdruck der authentischen Kirchlichkeit der Eucharistie; das ist ihr tiefster Sinn. Die Liturgie ist niemals Privatbesitz von irgendjemandem, weder vom Zelebranten noch von der Gemeinde, in der die Mysterien gefeiert werden. [...] Auch in unserer Zeit muss der Gehorsam gegenüber den liturgischen Normen wiederentdeckt und als Spiegel und Zeugnis der einen und universalen Kirche, die in jeder Eucharistiefeier gegenwärtig wird, geschätzt werden. Der Priester, der die heilige Messe getreu nach den liturgischen Normen feiert, und die Gemeinde, die sich diesen Normen anpasst, bekunden schweigend und doch beredt ihre Liebe zur Kirche. [...] Niemand darf das Mysterium unterbewerten, das unseren Händen anvertraut wurde: Es ist zu groß, als dass sich irgendjemand erlauben könnte, nach persönlichem Gutdünken damit umzugehen, ohne seinen sakralen Charakter und seine universale Dimension zu achten.“

Pfarrmoderator Dr. Krystian Lubinski
Kaplan Mag. Simon Eiginger



ADVENTKRANZSEGNUNG Im Anschluss an die Heilige Messe am Freitagabend vor dem Adventmarktwochenende segnete Altpfarrer Anton Schuh in der Kirche und im Pfarrheim alle Adventkränze. Wie immer zeigte sich der „Seelsorger in Unruhe“ (Schuh'sche Selbstdefinition) beeindruckt von der Vielzahl und Kunstfertigkeit der zum Verkauf präsentierten Bastelartikel. Nach getaner Arbeit ließ sich der Wein-Connoisseur schließlich auch zu der einen oder anderen Kostprobe überreden – frei nach dem Motto: Geistige Getränke für geistliche Genießer! (mth)



Oben: Pfarrer Anton Schuh in Adventkranzaktion. Unten: der traditionelle Mini-Verkaufsstand.

Nach der Hl. Messe boten Barbara und Monika Ritt hausgemachte Köstlichkeiten an. Fotos: Franz Krendl

KONZERT „ZÜND‘ EIN LICHT AN“

Am Samstagabend des Adventmarkt-wochenendes fand in unserer Pfarr-

kirche der bereits traditionelle Konzert-
abend statt. Karin



Schenkermayr moderierte gekonnt die Auftritte der d` Urtlaler Sängerrunde, der Bläsergruppe der Musik-

kapelle Ertl und der Volksschulkinder, die weihnachtliche Lieder zum Besten gaben. Dafür herzlichen Dank an die Schulleiterin, an die Lehrkräfte und natürlich an alle Interpreten! Der Reinerlös des Abends wird für die Sanierung der Pfarrhofkamine und Elektroinstallationen in der Pfarrkirche verwendet. (fs)



Advent- Event: Kompli- ment!

Alle Jahre wieder ... ist unser Adventmarkt eine Veranstaltung der Superlative. Auch heuer beeindruckte die großartige Leistung beim Basteln durch Mithilfe geschickter Pfarrangehöriger und Mitglieder des Pfarr-Teams, die drei Tage lang fast rund um die Uhr im Pfarrheim (und teilweise auch zuhause) zahllose wahre Kunstwerke kreierten. Neben Adventkränzen und -gestecken sowie weihnachtlichen Dekorationsgegenständen lockten auch hausgemachte Kekse und Liköre, Gelees und Marmeladen, so dass im Verkauf insgesamt 5.840,64 Euro erzielt werden konnten. Und das trotz des tief winterlichen Wetters, das die üblichen Gäste von auswärts fernhielt! Diese Absenz machte sich



bei der Konsumation bemerkbar, wo die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um rund ein Drittel zurückgingen, aber immer noch 2.742,48 Euro ergaben. Rechnet man die 360,65 Euro Spenden aus der Konzertveranstaltung (siehe Seite 4) dazu, brachte der Adventmarkt 2023 nach Abzug aller Ausgaben einen Reinerlös von 8.943,77 Euro, der für die Sanierung der Pfarrhofkamine und für Elektroinstallationen in der Pfarrkirche verwendet wird. Herzlicher Dank an alle Beteiligten! (fs)

Adventmarkt 2023	
380 Stück	Bastelartikel
42 Kilo	Kekse
216 Stück	Kuchen & Torten
28 Flaschen	Likör/Schnaps
24 Gläser	Gelee/Marmelade
42 Liter	Gulaschsuppe
80 Stück	Folienkartoffeln
8 Stk.	Leberkäs-Striezel
170 Liter	Heißgetränke
Danke für € 8.943,77 Reinerlös!	



Immer fleißig dabei (v.l.): Birgit Krenn; Mirjam Zineder, Pfarrer Krystian Lubinski, Josef & Rosemarie Grestenberger mit Tochter Sophia, dahinter Johann Huber; Annalena Huber, Julia und Carina Helm mit Papa Raimund; in Blau Gerhard & Heidemarie Schönegger mit Helmut und Eva-Maria Schlögelhofer Fotos: Franz Krendl





FAMILIENMESSE MIT GUGLHUPFSONNTAG Unter dem Motto „Gott hat jedem Talente gegeben“ wurde am 19. November 2023 in unserer Pfarrkirche eine Familienmesse gestaltet. Die Kinder waren eingeladen, ihre Talente auf einem gemalten Apfel aufzuschreiben und in die Kirche mitzubringen, wo die Äpfel auf einem Baum angebracht wurden. Schließlich durfte jedes Kind einen Schokotaler mit nach Hause nehmen, als Erinnerung daran, die von Gott gegebenen Talente einzusetzen. Nach der Messe wurden zahlreiche Guglhupfe angeboten. Herzlichen Dank für die großzügigen Spenden, die für die Arbeit des Familienliturgiekreises verwendet werden. (pst)

Foto: Petra Stiebellehner



MARTINSFEST Am Samstag, dem 11.11. 2023, feierten wir mit zahlreichen Kindern das Martinsfest. Die Legende des Heiligen Martin wurde mit gesanglicher Unterstützung aller Kinder, zwei Schauspieltalenten und einer Erzählerin eindrucksvoll dargestellt. Mit vollem Einsatz wurde das letzte gemeinsame Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“ gesungen, bevor wir mit Kaplan Simon in festlicher Stimmung mit den Laternen um die Kirche zogen. Am Eingangstor wurde dann nach dem Vorbild des Heiligen Martin eifrig Lebkuchen geteilt. Danke an alle Teilnehmenden – durch euren Beitrag ist es ein gelungenes Fest geworden! (pst)



Fotos: Hamelore Röcklinger, Wolfgang Dorfmaier



ADVENTMESSE DER MUSIKSCHULE

Am Sonntag, 3. Dezember, umrahmte die Carl Zeller Musikschule (Standort Ertl) wieder musikalisch den Adventgottesdienst. Unter der Leitung von Christian Schmidbauer musizierten diesmal die ganz „Jungen“.

25 Nachwuchs-Bläser spielten in großer Runde adventliche Weisen. Besonders stimmungsvoll: das Gitarrenensemble mit Herbert Berthold und die drei Steirischen von Drago Brkic. (gr) Foto: Franz Krendl



CHRISTKÖNIGSFEST Mit der traditionellen Jugendmesse wurde der Christkönigssonntag am 26. November 2023 wieder von der Landjugend & Katholischen Jugend gestaltet. Rhythmische Lieder setzten den Gottesdienst in einen feierlichen Rahmen. Ein großes Dankeschön richten wir an Gerlinde Huber für die Einstudierung der Lieder, an Matthias Schenkermayr für die Begleitung am Klavier, sowie an alle mitwirkenden Sängerinnen und Sänger, die dazu beigetragen haben, dass diese Hl.



Messe wieder etwas Besonderes wurde.



Der Christkönigssonntag ist in Ertl traditionell auch den Minis gewidmet. Nach der Vorbereitungszeit wurde unseren neuen Ministranten in einer feierlichen Zeremonie von Kaplan Simon Eiginger das Ministrantenkreuz überreicht. Den Mädchen und Buben, die ihren Dienst am Altar beendet haben, sprach er besonderen Dank aus. (mz)



- 1. Reihe (von links): Chiara Schnirzer, Sarah Ritt (ausgeschieden), Luisa Berndl, Anna Helm, Annabel Dorfmaier und Carina Helm (beide neu im Team), Eva Musenbichler, Robin Schnirzer, Elias Sonnleitner (ausgeschieden).**
- 2. Reihe: Monika Schönegger, Sandra Helm, Valerie Schenkermayr, Linda Badhofer, Kaplan Simon Eiginger, Valentin Röcklinger, Samuel Dorfmaier, Birgit Krenn, Julia Helm, David Stockinger, Katharina Berndl (ausgeschieden) und Lukas Großalber (ausgeschieden).**
- Nicht im Bild: Christoph Sonnleitner (ausgeschieden)**

Fotos: Franz Krendl



NIKOLAUS Am 5. und 6. Dezember besuchte der Nikolaus rund 30 Ertler Haushalte, um 80 braven Kindern Sackerln mit Süßigkeiten, Obst und Nüssen zu bringen. Zu Mariä Empfängnis kam der Heilige in die Kirche, wo auch Pfarrer Anton Schuh ein rotes Sackerl bekam. Im Anschluss an die Hl. Messe posierten die beiden Kirchenmänner vor der Pferdewagen für die Nikolausfahrt mit Percht und Engerl, Krampus und Bürgermeister Josef Forster. (eh)

**BAU
MEISTER**

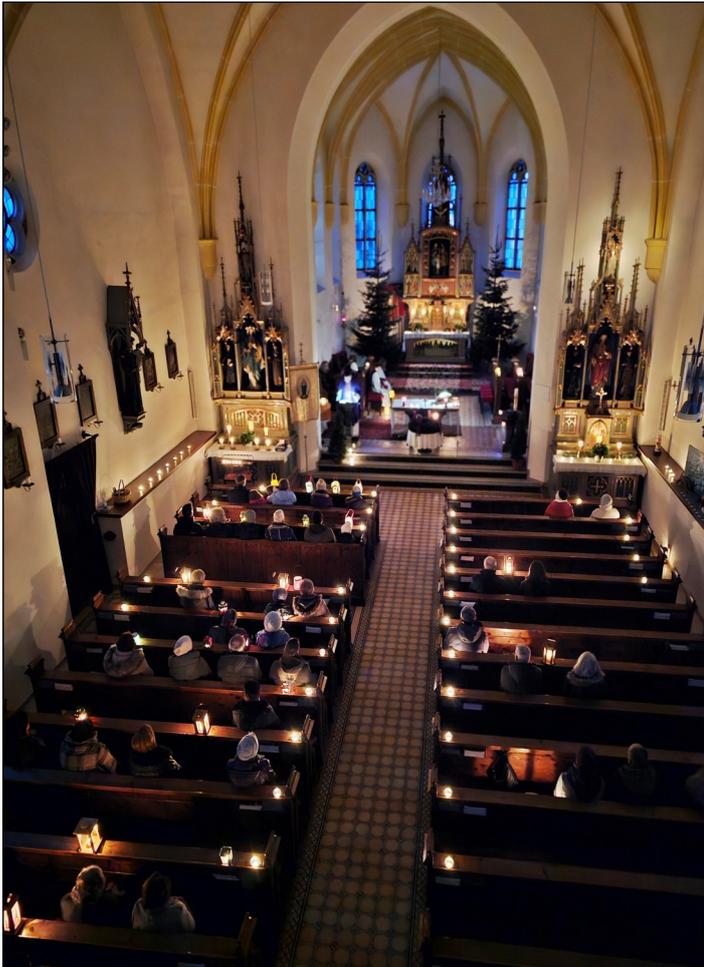
www.hackl-planung.at
Tel.: **07477/20102**

Ing. Hackl Erwin



Architektur - modern und innovativ

BauplanungsgesmbH - Hauptplatz 1 - 3355 Ertl



RORATE Unser Pfarrverband wächst zusammen, zum Beispiel durch Koordination der Frühmessen im Advent: Jeden Samstag fand in einer der vier Pfarren eine Rorate statt – in Ertl am 9. Dezember. (mth) *Foto: Franz Krendl*



Leitungsduo der Lj:
Elisa Huber & Markus Schönegger *Foto: M. Zineder*

A G'MEINSCHAFT, A G'FÜHL

Ein großes Dankeschön allen, die im Advent unser Punschstandl am Kirchenplatz besucht haben. Jeder und jede einzelne hat so das Ö3-Weihnachtswunder unterstützt! Mit dem Reinerlös von 400 Euro können wir Familien in akuten Notlagen in Österreich helfen. Bedanken möchten wir uns auch beim NÖAAB Ertl für die Punschstand-Einnahmen bei der Nikolausfahrt (150 Euro), die wir ebenfalls spenden durften. Gemeinsam haben wir so Familien in Not geholfen! (mz)



CHRISTBAUM FÜR ST. PÖLTEN Zum zweiten Mal in nur vier Jahren kam der Christbaum auf dem Landhausplatz in St. Pölten aus Ertl, und auch schon 2006 stellte unsere Gemeinde der Stadt St. Pölten einen Baum zur Verfügung. Zur Erstbeleuchtung am 29. November, musikalisch umrahmt von Darbietungen der Musikschule, den Jagdhornbläsern und der d`Urltaler Sängerrunde, konnten rund 200 Ertlerinnen und Ertl kostenlos mit Bussen in die Landeshauptstadt mitfahren – danke dafür an die Gemeindefürsorge! Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Bürgermeister Josef Forster waren sich in ihren Ansprachen einig, dass es „bei uns in Niederösterreich immer noch Christbaum und nicht Weihnachtsbaum oder gar Lichterbaum“ heißt. Ein Statement, das die Festgäste ebenso wie die mitgereisten Geistlichen, PV-Moderator Krystian Lubinski und Altpfarrer Anton Schuh, mit Applaus bestätigten. (mth)

Foto: Franz Krendl



WEIHNACHTSANDACHT MIT DEN WURLIWUZERL

Ein großes, rotes Packerl wartete am 24. Dezember im Altarraum unserer Pfarrkirche auf eine bunte Schar an Kindern. Nach kurzem Rätseln über den Inhalt durfte es auch geöffnet werden – und siehe da: Zum Vorschein kam das Jesuskind in der Krippe! Anschließend sammelten sich Kinder und Erwachsene im Presbyterium, wo gemeinsam gesungen, gebetet und eine Geschichte nacherzählt wurde. In dieser machte ein rotes Paket in einem Dorf die Runde und brachte den Menschen Liebe und Zufriedenheit. Gut eingestimmt durch die gemeinsame Andacht gingen die Familien nach Hause, um Weihnachten zu feiern. – Wir möchten schon jetzt recht herzlich zur Osterandacht für (Klein-)Kinder am 30. März einladen. Gemeinsam wollen wir uns auf das Osterfest vorbereiten und mitgebrachte Speisen weihen. (kr) *Foto: Birgit Teufel*



DREIKÖNIGSAKTION 2024

Auch heuer fand die Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar in unserer Pfarre statt. 23 Kinder mit neun Begleitpersonen waren drei Tage unterwegs, um für hilfsbedürftige Menschen in Guatemala Spenden zu sammeln: Menschen, die seit Generationen in bitterer Armut leben, und Kinder, die meist keine Ausbildung erhalten und früh zu arbeiten beginnen müssen. Dank unserer fleißigen Sternsinger konnte heuer eine beachtliche Summe – 4.721 Euro – gesammelt werden. Unsere Sternsinger gehören zu 85.000 Kindern in Österreich, die in der Weihnachtszeit ihre Freizeit in den Dienst der guten Sache stellen.



Am 6. Jänner fand nach der Hl. Messe, die die Sternsinger mitgestalteten, im Pfarrheim das traditionelle Pfarrcafé statt, in dem die Kinder selbstgemachte Mehlspeisen und Kaffee servierten. Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder, Begleitpersonen und Eltern, die uns unterstützt haben! (eh)



Fotos: Franz Krendl, Elisa Huber

Im Rahmen unserer Pfarrpatroziniums-

Pfarrpatrozinium mit Auszeichnungen

messe am 31. Dezember 2023 überreichte Pfarrverbandsmoderator Dr. Krystian Lubinski vier langjährig engagierten Ertler Pfarrgemeindemitgliedern Auszeichnungen der Diözese St. Pölten. Karl Bräuer erhielt eine Urkunde mit

MMAG. FRANZ FARFELEDER

Für deinen jahrzehntelangen Einsatz für unsere Pfarre verdienst du, mein lieber Nachbar Franz, „die allerbesten Glückwünsche“ von Bischof Dr. Alois Schwarz ebenso wie den herzlichen Dank aller Ertlerinnen und Ertler. Ob als Lektor und Kommunionsspender, Firmhelfer und Lehrer, Kirchenchorsänger und Organisator, Vorbeter und Nachtwachten-Gestalter – ohne dich würde vieles in der Pfarre Ertl weniger gut laufen. Bitte bleibe uns auch weiterhin mit deiner Bereitschaft zur Mitarbeit erhalten! (ms)

LEOPOLD EDERMAYR

Als Friedhofsverwalter und Totengräber bist du, lieber „Scherscher“, seit 1991 unverzichtbar in unserer Pfarre. Dank gebührt dir auch für deine Dienste im PGR und PKR, die Birken zum Fronleichnamfest und als unser „Haus- und Hof-Tischler“. (ms)

ANDREA SCHENKERMAYR

Kaum zu glauben, dass du, liebe Andrea, seit über 25 Jahren als eine tragende Stimme im Ertler Kirchenchor das musikalische Leben in unserer Pfarre bereicherst. Ein herzliches Danke für Dein Engagement – und hoffentlich *ad multos annos!* (ms)

KARL BRÄUER

Routinierter Wallfahrtsleiter und Rosenkranzvorbeter, verlässlicher Lektor und Kommunionsspender, langjähriger Obmann des PGR und PKR, engagierter Helfer bei jeglichen Restaurierungs- oder Umbauarbeiten in der Pfarre sowie bei kirchlichen Festen und Feiertagen – für

„Dank und Anerkennung“, Andrea

Schenkermayr und Franz Farfeleder ein Diplom für mehr als 25 Jahre Mitgliedschaft beim Kirchenchor. Leopold Edermayer wurde der Hippolyt-Orden in Bronze verliehen. Im Namen der Pfarre herzliche Gratulation! (ms)

all das, lieber Karl, danke ich dir nicht nur im Namen der ganzen Pfarre, sondern auch persönlich als Mesnerin. Herzliche Glückwünsche zur Ehrung und vergelt's Gott für deine bisherige und künftige (!) Mitarbeit. (ms)

Foto: Helmut Schlögelhofer



„Vielleicht will mich der Heilige

Seit 2022 leitet Dr. Rupert Grill das Dekanat Haag.

Im Interview mit Elisabeth Seirlehner und Marie-Thérèse Hartig spricht der Dechant und Pfarrer des Pfarrverbands Enns-Donau-Winkel über seine Berufung, Nachwuchs- und Personalprobleme in der Kirche.

Redaktion: Wann hast du gewusst, dass du dein Leben der Kirche weihen willst?

Dr. Rupert Grill: Meine Schulkarriere hat nicht sehr rühmlich angefangen, nach der Volksschule hätt' mich niemand ins Gymnasium geschickt. Ich hab' sogar einmal als abschreckendes Beispiel mein Volksschulzeugnis bei der Schulschlussmesse in Zeillern vorlesen lassen, weil ich mitgekriegt hab', dass unter den Eltern der Notendruck so extrem hoch angesetzt ist. Naja und in meinem Zeugnis war halt nur in Religion ein Einser, sonst eher lauter Dreier. Dann hab' ich gesagt. „Natürlich ist das kein Zeugnis von euch, das ist meins aus der dritten Volksschulclass'. Wisst's eh: Wann's Kind ned lauter Einser hat – Pfarrer kann's immer noch werden!“ (lacht) Und im Nachsatz: „Zeugnisse sagen nicht alles darüber aus, was aus einem Menschen mal wird.“

Warst Du von klein auf kirchlich sozialisiert?

Ja, ich war Ministrant in Konradsheim, und unter den Kindheitsberufswünschen war Pfarrer auch dabei. Aber spätestens, wie die Menscha von bled zu fesch g'wechselt san, also so mit 13, 14, da war das Thema gegessen. Nach der Hauptschul', in der HTL Waidhofen, war meine kirchliche Verbindung die KJ und Jugendvesper in Seitenstetten. Das ist etwas, was mich vom kindlichen Beten und Glauben zum erwachsenen Beten ganz wesentlich geprägt hat. Der nächste Schritt ist dann während eines HTL-Praktikums bei Forster gekommen. Zwei Wochen hab' ich ziemlich allein im Freien gearbeitet, bei schönstem Wetter, und da ist diese Idee „Solltest du nicht Priester werden?“ wieder aufgetaucht. Und die hat sich dann nimmer abschütteln lassen.

Die Einschränkungen, zum Beispiel das zölibatäre Leben, haben Dich nicht zögern lassen?

Wenn jemand sagt, das lässt ihn nicht zögern, dann würde ich ein großes Warnzeichen davor sehen. Natürlich war und ist das zölibatäre Leben auch ein Ringen, aber die größte Herausforderung zur Entscheidung hin war und ist die konkrete Gestalt der Kirche. Will ich mich damit identifizieren lassen? In mein erstes Studienjahr ist das Aufbrechen des Groer-Skandals gefallen. Dieses Thema begleitet mich, und ich glaube, dass das auch in der Kirche

völlig unterreflektiert ist, was das für das Priesternachwuchsbild heißt. Ich hab' vor 15 Jahren schon gesagt: Junge Erwachsene kennen Kirche und Priesterbild aus der medialen Wahrnehmung nur unter dieser Negativschlagzeile. Nur wenn's gut geht, haben sie privat andere Beispiele kennengelernt. Es sollte uns nicht wundern, wenn kein Nachwuchs kommt, solange das Bild nicht repariert ist.

Was sollte man Deiner Meinung nach tun, um die Jugend vermehrt anzusprechen?

Zuabilassen! Zutrauen. Spielraum lassen. Ermutigen und Befähigen. Und klar sagen: Das heißt nicht, dass du das jetzt bis zur Pensionierung machen musst. Natürlich, eine gewisse Verlässlichkeit braucht's, aber warum soll ich einem

Vierzehnjährigen weniger zutrauen, dass er das gut macht? Und es ist doch super, wenn eine Dreiundzwanzigjährige eine Ausbildung zur Kommunionhelferin macht! Ein Freund hat mir erzählt, dass sein Pfarrer ihn mit 16 gefragt hat, ob er den Lektor machen würde. Heute sagt er selber, „der Lektorendienst hat mich drübergerettet, dass ich wenigstens alle sechs

bis acht Wochen einmal in die Kirchen gekommen bin, sonst wär' ich gar nicht mehr gekommen“. Heute ist er der Familienvater, der mit seinen Kindern in die Kirche geht. Da darf man eben nicht zu eng denken, so „der darf nicht lesen, der ist ja nie in der Kirche!“ Der kommt in die Kirche, weil er liest. Das ist ja auch was Wichtiges: dem Wort Gottes Stimme zu verleihen. Und wenn das jemand ernst nimmt, dann wird es ihn auch berühren und verändern.

Abgesehen von mehr Jugend: Hast Du Wünsche?

Ein größeres Team, um gut arbeiten und leben zu können.

Woran scheidert das? Zu wenig Interessenten, zu wenig attraktiver Job, zu wenig Geld?

Ein Thema ist, dass wir im Grenzland sind. Die Diözese Linz hat für Pastoralassistentinnen bessere Bedingungen, sucht aber auch Personal. Dabei ist das Gehalt nur eine und vielleicht gar nicht die Frage. In der Diözese Linz dürfen sie selbständiger arbeiten. Das würde beispielsweise bedeuten, eure Pfarren haben einen Pastoralassistenten als Hauptverantwortlichen, und ein Priester ist zugeteilt, der dort die Heilige Messe feiert.

„Will ich mich mit dieser Kirche identifizieren lassen?“

Geist ja in der Oppositionsrolle“

Wie nimmt die Bevölkerung das auf, wenn statt des Pfarrers ein Pastoralassistent die Leitung innehat und Priester nur noch zu punktuellen Dienstleistungen anrücken?

Dieses Modell hat natürlich auch Nachteile. Vor allem in Pfarren, wo man Pastoralassistenten noch gar nie kennengelernt hat, wäre das eine Herausforderung. Viele sehen aber die Orts- und Lebensnähe als große Stärke.

Ist das der Grund, warum es so viele unbesetzte Pastoralassistentenstellen gibt?

Unter anderem. Die Frage, warum so viele Pastoralassistenten ihren Job wieder verlassen oder in eine andere Diözese wechseln, stellt man sich nicht ernsthaft. Ist mein Eindruck. Die Posten gäbe es ja, aber das Personal existiert einfach nicht.

Wie wirkt sich die Gründung von Pfarrverbänden auf die Personalsituation aus?

Letztlich gibt es kein diözesanes Konzept, wie es funktionieren kann. Den diözesanen Entscheidungsträgern fehlt meiner Meinung nach ausreichend eigene Erfahrung in der Leitung und Gestaltung von Pfarrverbänden. Ob man zwei oder vier Pfarren zu leiten hat, das ist mehr als eine Verdoppelung. – Die Diözese Linz geht ja einen anderen Weg: Die macht aus dem Dekanat die neue Pfarre, und aus den früheren Pfarren werden Pfarrteilgemeinden. Warum? Weil kirchenrechtlich eine Pfarre durch einen Priester geleitet werden muss. Wer die kleineren Einheiten darunter leitet, ob ehrenamtliche oder hauptamtliche Laien oder ein Diakon, das ist offen.

Was hältst du davon?

Jedes Modell hat seine Vor- und Nachteile. Ich würde sagen, die Quadratur des Kreises hat noch niemand erfunden. Wenn du die Einheiten so groß machst, ist wieder die Frage, wie viele Priester hast du, selbst wenn's eine Leitung im Team ist, die das leiten können? Und es besteht die Gefahr, dass du deine besten Kräfte unter den Priestern ganz viel auf einer abstrakten Ebene hast und sie immer zu den Leuten kommen. Die Stärke ist, auf den Ebenen drunter viel zulassen zu können. Darin liegt eine große Freiheit, was sich dort entwickeln kann.

Würdest du dir wünschen, dass das Linzer Modell in St. Pölten übernommen wird?

Könnten wir in der Form vermutlich gar nicht. Weil die Diözese Linz in der Frage, hauptamtlichen und ehrenamtlichen Laien in Pfarren auch Leitung zuzutrauen, die letzten 20, 30 Jahre ganz andere Wege gegangen ist. Das muss wachsen. Uns würden jetzt die Menschen mit Erfahrung fehlen, die sowas auch auf der unteren Ebene mittragen. Die Diözese St. Pölten hat die letzten 30 Jahre immer in einem viel stärker priesterlich-klerikalen Modell gedacht. Dazu hat man noch viel stärker als andere Diözesen auf Priester aus dem Ausland gesetzt. Für 300 von



Dechant Dr. Rupert Grill: „Jede Gemeinschaft braucht kritische Mitdenker, die Entscheidungen infrage stellen und Alternativen aufzeigen.“

Foto: Hans-Peter Lechner

Diözesanpriestern betreute Pfarren haben wir 150 aktive Priester, davon stammen 45 aus Österreich, daher sind die Spielräume sehr, sehr gering, wenn man auf Priester setzt. Man hat sich bis jetzt weltkirchlich nicht darauf eingelassen, die Zulassungsbedingungen zu den Ämtern zu verändern. Meine Überzeugung ist, wenn sich das Amt von oben her nicht verändert, wird sich's von unten verändern.

Aber ohne die Priester aus dem Ausland wäre die Situation doch noch viel prekärer?

Die ersten, die gekommen sind, waren die Priester aus dem Osten. Vor allem Polen hat lange Zeit sehr viele Priester gehabt. Die sind großteils auf Privatinitiative gekommen. Jetzt versucht das man mit Partnern in Nigeria und im Süden Indiens über die Diözesen zu machen. Im Vorjahr hat man zum ersten Mal einen so genannten Integrationskurs gemacht, wo man sich bewusst damit auseinandergesetzt hat, was heißt dieser Wechsel von einer Kultur in eine andere? Zum Beispiel bei den polnischen Priestern: Die haben oft geklagt, „die Leute kommen nicht zu mir“, und die Gemeinde hat geschimpft, „der Pfarrer geht nicht unter die Leut“. Wenn man sich bewusst gemacht hätte, dass polnische Priester im Kommunismus jahrzehntelang

Fortsetzung Seite 12

nur in der Kirche wirken durften, dann hätte man dieses Missverständnis vermeiden können. Oder um ein anderes Beispiel zu nennen: In Indien sind in vielen Pfarren Nonnen eingesetzt, die ganz eigenständig für die Sakramentenvorbereitung zuständig sind. Sie bilden oft die Kontinuität in den Pfarren, während die Priester oft alle drei Jahre wechseln. In Österreich fühlen sie sich dann nicht für alles zuständig, was von ihnen erwartet wird. Die Auseinandersetzung mit den Unterschieden in den Kirchenkulturen und Rollenbildern würde da viel helfen.

Apropos Rollenbild: Was bereitet dir Freude? Als Pfarrer oder als Dechant? Der Dechant ist unter Pfarrern der Erste unter Gleichen, ich bin also nicht einfach der Dienstvorgesetzte von den anderen Pfarrern, sondern der Zuständige, dem die Koordination im Dekanat übertragen ist. In meinen fünf Pfarren will ich als Pfarrer angesprochen werden, nicht als Dechant. Am Pfarrerdasein schätze ich das sehr, sehr Abwechslungsreiche, der Aufgabenbereich als Pfarrer ist irrsinnig vielfältig. Vom Faden durchs Leben, von den Täuflingen und Kindergartenkindern bis zu den alten Menschen, von Politikern und Wirtschaftstreibenden bis hin zum Obdachlosen, der an die Tür klopft, ein Querschnitt durch die sozialen Schichten. Ganz zentral: das Feiern der Gottesdienste in einer Welt,

wo ich schon merke, die Menschen SIND religiös berührbar. Es geht halt oft sehr schnell wieder unter, ist mein Eindruck. Wo's um mehr geht als nur um ein äußerlich schönes Fest, sondern wo die existenzielle Ebene, die nach dem Darüberhinaus fragt – und das ist ja eigentlich der Ursprung von Religion – sehr wohl da ist.

Man hat den Eindruck, dass Du auch Freude daran hast, Dinge zu hinterfragen.

(lacht) Ja, das ist halt auch notwendig. Vielleicht will mich der Heilige Geist ja in der „Oppositionsrolle“. Nicht falsch verstehen: Nicht wie in der Politik! Aber jede Gemeinschaft braucht auch kritische Mitdenker, die Entscheidungen infrage stellen und Alternativen aufzeigen. In einer synodalen Kirche, wie sie Papst Franziskus will, sollten sie jedenfalls Platz haben. – Ich singe mit sehr großer Freude und Begeisterung vom Lied „Fest soll mein Taufbund immer stehen“ die letzte Zeile „Dank sei dem Herrn, der mich aus Gnade in seine Kirche berufen hat, nie will ich von ihr weichen.“ Also, so einfach werdet's ihr mich nicht los – weder als aktives Glied noch als kritischen Geist! Und ich bin fest davon überzeugt, dass die von Papst Franziskus geforderte Synodalität als gemeinsamer Weg verschiedener Geister unumgänglich ist für die Zukunft der Kirche.

Danke für dieses Gespräch!



Zur Person: Dr. Rupert Grill	
Geboren am	11. 6. 1975
Geboren in	Waidhofen/Ybbs, aufgewachsen in Konradsheim mit neun älteren Geschwistern
Ausbildung	VS Konradsheim – HS Seitenstetten – Matura 1994 in der HTL Waidhofen/Ybbs
1994–2001	Theologie-Studium in St. Pölten und Rom
10. 10. 2000	Priesterweihe in Rom
2001–2004	Kaplan in Ybbs / Donau
2004–2007	Doktoratsstudium in Freiburg
2007–2020	Moderator in Zeillern und Oed
2014–2022	Ausbildungsleiter der Diakone der Diözese
2020	Habilitation an der Uni Wien/Auszeichnung mit dem Kardinal-Innitzer-Förderpreis, seither PD Uni Wien
Seit 2008	Seelsorger der Theologiestudierenden
Seit 2012	Lehrer beim Theologischen Fernkurs Wien
Seit 2022	Moderator im PV Enns-Donau-Winkel
2023	Pfarrer für alle Pfarren im Pfarrverband



Auf seinem Youtube-Kanal präsentiert Dr. Rupert Grill alias @donruperto Predigten, Gedanken für Zwischendurch, Nachdenkliches und manchmal auch etwas zum Schmunzeln: <https://www.youtube.com/c/RupertGrill>

STELLENANGEBOT Der Pfarrverband Enns-Donau-Winkel sucht eine(n) PfarrhelferIn. Die Anstellung ist zum Hineinschnuppern in den pastoralen Dienst gedacht und zielt auf eine praxisbegleitende Ausbildung zur/zum PastoralassistentIn ab. Nähere Informationen finden Sie unter nebenstehendem QR-Code.

KANZLEIZEITEN PFARRSEKRETÄRINNEN			
	DIENSTAG	DONNERSTAG	FREITAG
ERTL		8:30-10:00	
K	16:30-18:00		
ST. P	8:30-10:00	15:30-18:30	8:30-10:00
W	17:00-19:00		10:00-11:30

Dekanat Haag: Treffen der PGR-Vorstände in Weistrach



Unter dem Motto „Nichts ist so beständig wie der Wandel“ trafen sich am 16. November 2023 die PGR-Vorstände des Dekanats Haag im Pfarrsaal Weistrach. Dechant Dr. Rupert Grill eröffnete die Veranstaltung, zu der die Diözese eingeladen hatte. Mag. Anita Nussmüller und Marie-Theres Dietzschold-Bojakovsky moderierten den Abend, bei dem einerseits das Konzept der Diözese vorgestellt wurde und andererseits in Gesprächsrunden unsere Ängste, Sorgen und Anliegen gesammelt wurden, um diese dann an die Diözesanleitung weiterzuleiten. In einer Präsentation verfolgten wir den kirchlichen Wandel der letzten 50 Jahre, wobei die maßgebliche Zahl der Rückgang der Katholiken von 80 auf 55 Prozent und damit einhergehend der Priesterman-



gel ist. Das alles macht eine Neuausrichtung der Pastoral sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen erforderlich. Auch Papst Franziskus unterstützt das und betont, dass die Verkündigung des Evangeliums an zentraler Stelle stehen soll. Erreicht werden soll das durch neue Strukturen, etwa Pfarrverbände. Es soll bewusst darauf geschaut werden, was weggelassen werden kann und was aufrechterhalten werden soll. Was macht längerfristig Sinn? Dafür gibt es in der Diözese St. Pölten bereits ein Konzept, und alle Christinnen und Christen sind eingeladen, mitzuarbeiten am gemeinsamen Ziel, „die Pfarrseelsorge gut im Blick zu haben“, um eine lebendige Pastoral und ein proaktives Christsein in den Pfarren zu ermöglichen. (es)



Auch aus unserem Pfarrverband nahmen viele PGR-Vorstände am Dekanatstreffen in Weistrach teil, darunter Birgit Krenn (E), Heidi Nürnberger (W), Bernadette Blöchl (St.P), Marie-Thérèse Hartig (E), Andrea Ebner (W) und Josef Muhr (W), Elisabeth Seirlehner (K) und Monika Ritt (E), Ursula Puppenberger (W), Christoph Brunnmayr (St.P) und Karl Stöckler (W)

Weitere Fotos gibt's auf <https://www.dsp.at/portal/home/galerien/gallery/588.html>



Abt Petrus Pilsinger OSB, PV-Moderator Dr. Krystian Lubinski, Prior P. Laurentius Resch OSB, Kaplan Mag. Simon Eiginger, Dechant Dr. Rupert Grill und Regionalbegleiterin Mag. Anita Nussmüller *Fotos: dsp*

KONTAKTDATEN DER HAUPTAMTLICHEN	
E-MAIL-ADRESSE	TELEFONNUMMER
pfarrmoderator.lubinski@gmail.com	0676 / 82 66 33 373
s.eiginger@dsp.at	0676 / 82 66 34 373
pfarramt.stpeterau@teletronic.at	0676 / 82 66 35 373
pfarramt@pfarre-weistrach.at	07477 / 42 315
pfarre@ertl-kuernberg.at	0676 / 82 66 33 073

GOTTESDIENSTZEITEN IM PFARRVERBAND

	Mo	Di	Mi	Do	FR	SA	So
ERTL		8:00		19:00		19:00*	8:30
K				8:00			10:00
ST. P	15:30***		18:00**		8:00	19:00	10:00
W		19:00			8:30	19:00*	8:30

* Jeden 2. Samstag / ** Anbetung, anschließend (19:00) Hl. Messe

*** Im Pflege- und Betreuungszentrum



Von Mai bis Oktober 2023 wurde der Kirchturm in St. Peter/Au renoviert. Zuerst wurden die Originalkupferplatten aus 1770 entfernt, dann 516 Kilo neue Kupferplatten montiert und 40 Kupferornamente mit Blattgold vergoldet. Kosten der Aktion: **430.000 Euro.** *Foto: Franz Krendl*

ST. PETER/AU Am 7. Juli findet um 9 Uhr in Anwesenheit von Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz die Turmkreuz-Steckung auf den renovierten Pfarrkirchturm statt – ein Jahrhundertereignis, zu dem viele Festgäste zu erwarten sind. Bedauerlicherweise fällt der Termin mit dem Dorffest in Ertl zusammen, aber es spricht ja nichts dagegen, beide Events zu besuchen... *(mth)*

PV-Firmung 2024



Die heurige Pfarrverbandsfirmung wird am Samstag, **1. Juni** in Kürnberg gefeiert. Firmspender ist Abt Petrus Pilsinger OSB. Achtung: Anmeldungen sind nur bis Palmsonntag, **24. März** möglich! *(es)* https://www.supersaas.at/form/Martina_Begicevic/ Anmeldung_Pfarrverbandsfirmung



Komm mit deiner Firmgruppe am 12. April zur Nacht des Feuers im Stift Seitenstetten und fangt gemeinsam

Feuer für die Firmung, für die Zukunft, und lasst uns in die Nacht hinein feiern! Kosten: € 12,-

KURZNACHRICHTEN

Die wichtigsten Ergebnisse vom Treffen der PGR-Vorstände unsres Pfarrverbands am 23.1. in Ertl:

PFARRVERBANDSNAME Da der Name „PV Herz Mostviertel“ von der Diözese abgelehnt wurde, bitten wir nun um Genehmigung von Kaplan Simon Eigingers Vorschlag „PV St. Petrus im Mostviertel“.

BEICHTGELEGENHEIT OSTERN: In jeder Pfarre wird es eine halbe Stunde vor Beginn der Wochentagsmessen die Möglichkeit zur Beichte geben, zusätzlich am Sa., 16.3. von 16-18 Uhr in Ertl und St. Peter. In Kürnberg wird am 22.3., in Weistrach am 26.3. eine Bußandacht mit Beichtgelegenheit um 19 Uhr stattfinden.

VORABENDMESSEN IM SOMMER Im Juli und August wird es nur in St. Peter/Au Vorabendmessen geben, das aber jeden Samstag.

DIE KIRCHENRENOVIERUNGEN in Weistrach (Innenraum) und St. Peter/Au (Dach und Fassade) müssen um zumindest ein Jahr verschoben werden, da die Diözese für 2024 keine finanzielle Unterstützung gewährt.

MAILADRESSE/HOMEPAGE NEU pfarramt.stpeterau@teletronic.at
www.sanktpeter-au.dsp.at

KÜRNBURG Herzliche Einladung zum Ostermarkt der Goldhaubengruppe am Sonntag, **17. März** von 9 bis 15 Uhr im dorfHAUS Kürnberg. Zum Verkauf angeboten werden Palmbesen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Am **30. April** findet in Kürnberg das traditionelle Maibaumaufstellen statt. Die Volkstanzgruppe Kürnberg, die heuer ihr 50-Jahr-Jubiläum feiert, freut sich auf viele Schaulustige und starke Helfer. Am **1. Mai** erwartet die Gäste ein besonderer Bandltanz mit 16 Paaren aus Alt und Jung – seid gespannt! *(es)*



Pfarrkirche Kürnberg

Foto: Elisabeth Seirlechner

WEISTRACH Herzliche Einladung zum bereits traditionellen „Sonntag für Liebende“ am **25. Februar** um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche Weistrach. Zelebrant ist P. Andreas Wolfgang Tüchler. Im Anschluss an die Heilige Messe findet im Gasthaus Maderthanner ein Frühstücksbrunch mit der Möglichkeit für angeregte Gespräche statt. *(mth)*



Im barocken Chorgestühl der Heiligenkreuzer Abteikirche versammeln sich die Mönche siebenmal am Tag, um gemeinsam in Latein zu beten, Psalmen zu rezitieren und den Zisterzienserchoral zu singen. Im Bild rechts der Stiftshof mit der Pestsäule vor der Abteikirche.

Fotos: Stift Heiligenkreuz/E. Fürst



PV-Wallfahrt Stift Heiligenkreuz

Am Samstag, **8. Juni**, findet auf Anregung und in Begleitung von Kaplan Simon Eiginger eine Pfarrverbandswallfahrt zum Stift Heiligenkreuz statt. Warum die Zisterzienserabtei im Wienerwald auf jeden Fall einen Besuch wert ist? Hier vier mehr oder weniger bekannte, gute Gründe:

1. Geschichte: Das Kloster besteht seit seiner Gründung im Jahr 1133 ohne Unterbrechung und ist damit (nach dem vier Jahre älteren Stift Rein) das zweitälteste durchgehend aktive Zisterzienserkloster der Welt. Außerdem

beherbergt das Stift seit 1802 eine theologische Hochschule, benannt nach Papst Benedikt XVI., die mit mehr als 300 Studenten die größte Priesterausbildungsstätte im deutschen Sprachraum darstellt. Auch unser Kaplan Simon hat dort studiert.

2. Choralgesang: Mit der 2008 erschienenen CD „Chant – Music for Paradise“ haben es die Heiligenkreuzer Mönche in die internationalen Charts geschafft; die CD wurde mittlerweile mehr als 1,1 Millionen Mal verkauft. Die Wallfahrer können die

Mönche nun live erleben, weil das komplette Stundengebet im Choral und auf Latein gesungen wird.

3. Kraftplatz: „Seit 1133 eine Oase der Kraft“ heißt es auf der Stifts-Website www.stift-heiligenkreuz.org. Ein Beweis: Der Regisseur Florian Henckel-Donnersmarck, ein Neffe des damaligen Abtes Gregor, schrieb im Stift das Drehbuch für seinen Film „Das Leben der Anderen“, für das er 2006 den Oscar erhielt.

4. Programm: Hl. Messe in der Kreuzkirche, Teilnahme am Mittagsgebet der Mönche, Mittagessen im legendären Klosterghasthof, Führung durch das Stift und die Hochschule sowie eine Jause auf der Rückfahrt. (mth)

Geistliche Begleitung: Kaplan Simon Eiginger

Termin: Sa., 8. Juni 2024

Abfahrt: 8.00 Uhr in Ertl 8.15 in St. Peter/Au, 8.20 in Weistrach
Anmeldung bitte ehestmöglich, spätestens aber bis 1. Mai bei PV-Sekretärin Karin Schnirzer unter pfarre@ertl-kuernberg.at oder Tel. 0676 / 82 66 33 073

Kosten: 50,- Euro/Person (bei mindestens 40 Teilnehmern; Aufpreis bei geringerer Teilnehmerzahl)



GEBET VON FATIMA

*O mein Jesus, verzeih uns unsere Sünden!
Bewahre uns vor dem Feuer der Hölle!
Führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen.
Amen.*

Statue unserer lieben Frau von Fátima von José Ferreira Thedim

PORTUGAL-REISE Zuerst die schlechte Nachricht: Die PV-Reise nach Portugal mit Pfarrer Anton Schuh ist schon ausgebucht; es gibt nur noch Wartelistenplätze Die gute Nachricht bzw. der Trost: Das Buß- und Bitt-Gebet, das den drei Hirtenkindern bei der dritten Erscheinung in Fátima am 13. Juli 1917 offenbart wurde, gehört bei uns ohnehin fix zum Rosenkranzgebet, obwohl es – weil nicht päpstlich approbiert – kein Bestandteil desselben ist. (mth)

Erstkommunion in Ertl 2024

Unter dem Motto „Jesus, du bringst mich zum Klingen!“ kommen heuer 18 Kinder der zweiten Volksschulklasse in Ertl zur Erstkommunion. Die Vorbereitungen, bei denen die Sakramente „Erstbeichte und Eucharistiefeier“ intensiv behandelt werden, teilen sich Pfarre und Schule. Der Vorstellungsgottesdienst fand am Sonntag, 28. Jänner, statt, das Fest der Erstkommunion wird am Samstag, 4. Mai 2024, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Ertl gefeiert. Im Anschluss an die Heilige Messe sind alle Ertlerinnen und Ertler zu einer Agape eingeladen. (bek)



- 1. Reihe (v.l.n.r.):** Lorena Bürbaumer, Leonie Stiebellehner, Norah Irxenmayr, Hanna Matzenberger, Jakob Großalber, Lean Steinbichler, Valentin Mayrhofer, Vanessa Gelbenegger
2. Reihe: Sebastian Aigner, Simon Amesbichler, Johanna Peirleitner, Timo Untertriefallner, Alexander Schagerl
3. Reihe: Theodor Krendl, Sarah Großalber, Wilhelm Großalber, Lea Schenkermayr, Florian Dorfmaier; flankiert werden die Kinder von Klassenlehrerin Laura Eichhorn (links) und Schuldirektorin Sabine Kondelik-Ebner (rechts)

Foto: ABC Fotodesign OG

AKTION FAMILIENFASTTAG/ „SUPPENSONNTAG“

Am Sonntag, dem 25. Februar, findet in Ertl wieder der „Suppen Sonntag“ statt: Wir laden nach der Heiligen Messe ins Pfarrheim zu einem Teller guter Suppe ein. Es gibt auch Kaffee und Kuchen.

teilen
spendet
zukunft
aktion familienfasttag

Mit ihrer „Aktion Familienfasttag“ ist die kfb in Österreich die größte Organisation auf Ebene der Entwicklungszusammenarbeit mit Frauen. Der Slogan für das Jahr 2024 lautet: „Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit“. – Trockenheit, Sturzfluten, Schädlinge und Hitze: Die Menschen Nepals spüren die Auswirkungen der Klimakrise besonders, obwohl sie kaum zu den klimaschädigenden Emissionen beitragen. Ist das gerecht? Nein. Deshalb ruft die Aktion Familienfasttag 2024 zum solidarischem Teilen auf. (ts)



BIRKEN FÜR FRONLEICHNAM GESUCHT

Für die festliche Dekoration unserer Pfarrkirche, der Altäre und der Umzugsstrecke bei der Fronleichnamprozession werden auch heuer wieder 60–80 Birken benötigt, die ein sechsköpfiges Team dankenswerter Weise jedes Jahr schneidet, transportiert, aufstellt und wieder wegräumt. Wer Bäume spenden kann oder weiß, wo welche zu schneiden sind, melde sich bitte zeitgerecht bei
 > Konrad Stockinger, Tel. 0664 / 883 30 839

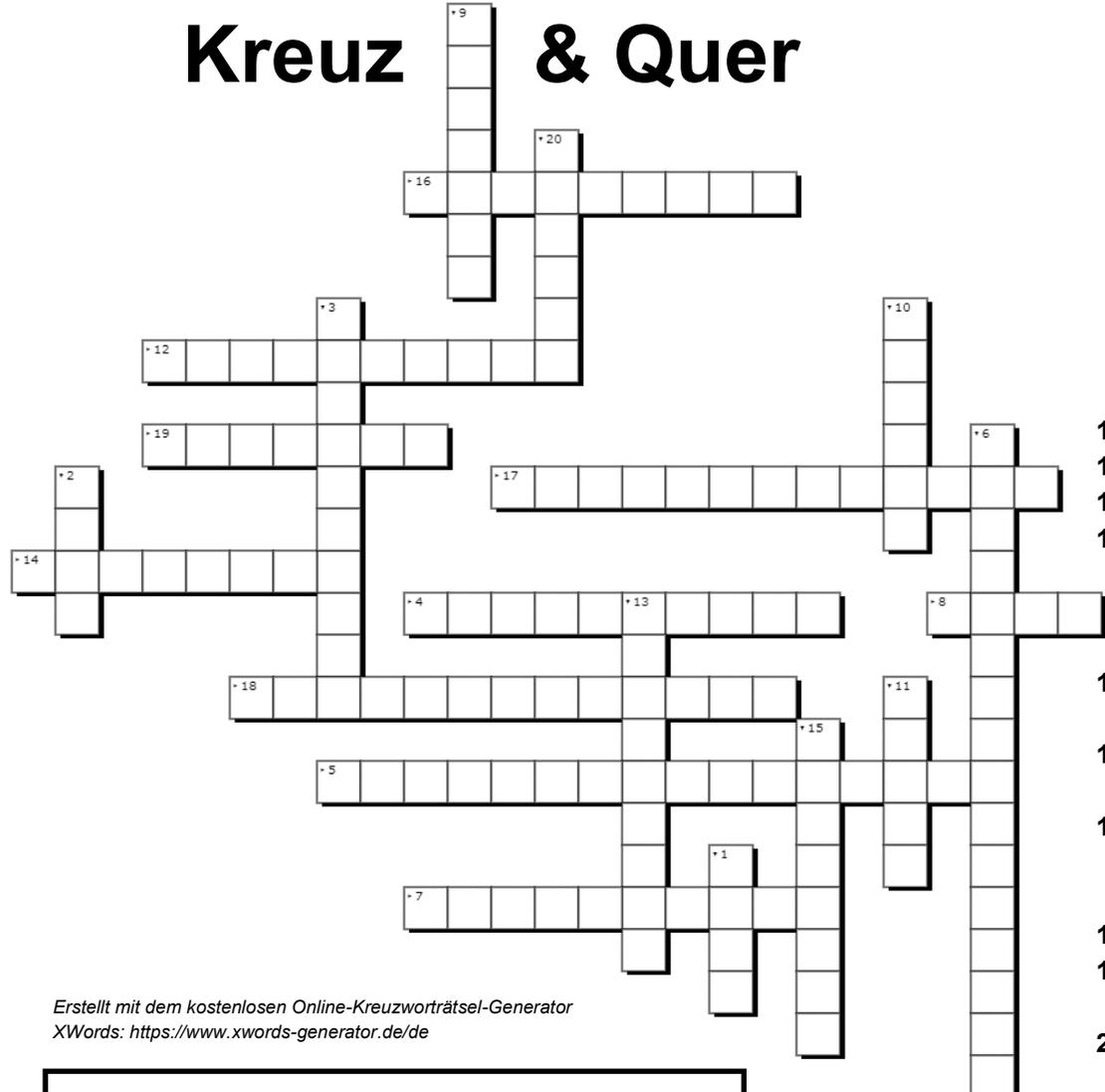


PFARR-WALLFAHRT NACH MARIAZELL

Die jährliche Ertler Gelöbniswallfahrt nach Mariazell findet heuer am 11. Mai 2024 (Samstag vor Pfingsten) statt. Laut Pfarrchronik von St. Michael datiert der Ursprung dieser Tradition anno 1638, daher feierten wir als ehemalige „Michöla“ 2018 das 380. Jubiläum. So viele Teilnehmer wie auf dem Foto von 1938 haben wir in den letzten Jahren leider nicht mehr zusammengebracht, wir hoffen heuer aber wieder auf viele Mitpilger! (kb)

> Infos & Anmeldung **bis 28. April**
 bei Karl Bräuer, Tel. 0664 / 751 61 237
 oder bei Karin Schnirzer, Tel. 0676 / 82 66 33 073

Kreuz & Quer



1. Bei der Wandlung wird Brot zu Christi...
2. ... und Wein wird zu Christi...
3. "Tut dies zu meinem ..."
4. Am Gründonnerstag gedenken wir des Letzten ...
5. Erster Teil der HI. Messe
6. Zweiter Teil der HI. Messe
7. 40 Tage vor Ostern
8. Ertl gehört zum Dekanat ...
9. Leiter eines Dekanats
10. Pfarrer Grills Vorname
11. Vorname seines Kaplans
12. Kirchlicher Umzug
13. Kostbares Schaugefäß für das Allerheiligste
14. Schweizer Bezeichnung für Christi Himmelfahrt
15. Montag bis Mittwoch vor Christi Himmelfahrt
16. Ziel der Ertler Gelöbniswallfahrt
17. Ziel der geplanten Pfarrverbands-Wallfahrt mit Kaplan Simon: Stift ...
18. Orden der dortigen Mönche
19. Seit 900 Jahren singen die Mönche gregorianische ...
20. Bäume, die zu Fronleichnam aufgestellt werden

Erstellt mit dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
 XWords: <https://www.xwords-generator.de/de>

Lösungen: 1. Leib 2. Blut 3. Gedächtnis 4. Abendmahls 5. Wortgottesdienst 6. Eucharistiefeier 7. Fastenzeit 8. Haag 9. Dechant 10. Rupert 11. Henry 12. Prozession 13. Monstranz 14. Auffahrt 15. Bitttage 16. Marizell 17. Heiligenkrenz 18. Zisterzienser 19. Choräle 20. Birken

KRANKENKOMMUNION Am ersten Donnerstag jeden Monats – also am **1.2., 7.3., 4.4., 2.5., 6.6. und 4.7.** – spenden unsere Seelsorger die Krankenkommunion. Anmeldung dafür bitte im Pfarrsekretariat bei Karin Schnirzer unter Tel. 0676 / 82 66 33 073

KRANKENSALBUNG Bitte ebenfalls um Verständigung von Karin Schnirzer.

BEGRÄBNIS Wenn ein geliebter Mensch stirbt, ist das für die Angehörigen ein Schock, selbst dann, wenn der Tod als „Erlösung“ betrachtet wird. In dieser Ausnahmesituation stellt sich die Frage: Was ist nun zu tun? Richtig ist, im Trauerfall als Erstes den Bestatter – meist Schimböck in Weistrach – zu verständigen. In der Pfarre ist die Ansprechperson Karin Schnirzer, die die Einteilung der Priester koordiniert. (ks)

WIR BETEN FÜR UNSEREN TÄUFLING
 - Helene Brandecker, getauft am 25. Nov.

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN
 - Rupert Sonnleitner, beerdigt am 13. Jan.
 - Josef Ritt, am 1. Feb.

IMPRESSUM UND HERAUSGEBER:
 Pfarre Ertl, Kirchenplatz 1, 3355 Ertl
 Pfarrer Lubinski: 0676 / 82 66 33 373
 Kaplan Eiginger: 0676 / 82 66 34 373
<http://www.facebook.com/ertl.pfarre>
<https://www.ertl.dsp.at>
 Bankverbindung:
 Sparkasse Oberösterreich
 IBAN: AT04 2032 0321 0068 9682
 BIC: ASPKAT2LXXX



Pfarrkanzlei: Karin Schnirzer
 Mobil: 0676 / 82 66 33 073
 E-Mail: pfarre@ertl-kuernberg.at

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei: Do. 8.30-10.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
 Sprechstunden der Seelsorger nach Vereinbarung
 Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
 Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarre Ertl.
 Erscheint dreimal im Jahr.
 Die Pfarre ist Alleininhaberin des Pfarrblattes.

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:
 Pfarrmoderator Dr. Krystian Lubinski
 Redaktion: Marie-Thérèse Hartig, Karin Schnirzer
 Texte: Karl Bräuer, Simon Eiginger, Elisa Huber, Bernadette Katzengruber, Birgit Krenn, Krystian Lubinski, Gerti Rosenfellner, Ferdinand Schenkermayr, Monika Schönegger, Elisabeth Seirlehner, Theresia Spreitz, Wurlli Wuzerl, Mirijam Zineder
 Fotos: Diözese St. Pölten, Wolfgang Dorfmaier, Franz Krendl, Herbert Rettensteiner, Hannelore Röcklinger, Karin Schnirzer, Helmut Schlögelhofer, Elisabeth Seirlehner, Petra Stiebellehner, Stift Heiligenkrenz/Elisabeth Fürst, Birgit Teufel

ERKUNDUNGSEXKURSION FÜR DEN PFARRHOF

Um Ideen zur künftigen Nutzung des Pfarrhofs zu sammeln, wird DI Felicitas Baldauf mit uns eine Exkursion zum Thema „Ortskerngestaltung und Leerstandsnutzung“ machen. Dabei werden wir bereits umgesetzte Projekte in Gemeinden unserer Umgebung besichtigen. Frau Baldauf, Wahl-Ertlerin und Mitglied des Vereins „Landluft“, war bereits beim Pfarrwies'n-Fest engagiert im Einsatz und hat Bilder und Ideen von Gestaltungsmöglichkeiten rund um unseren Pfarrhof und die Pfarrwiese ausgestellt. Neben PKR, PGR, Bürgermeister und Gemeinderäten sind im Bus auch zehn Plätze für interessierte Damen und Herren der Pfarrbevölkerung vorgesehen – wer zuerst kommt, mahlt zuerst! (fs)

Termin: Freitag, 22. März 2024

Abfahrt: 07:45 Uhr beim Mehrzweckhausparkplatz

Ziele: Lunz, Reinsberg, Purgstall
> *Anmeldung bei Karin Schnirzer, Tel. 0676 / 82 66 33 073*



Fotos: Karin Schnirzer (1), Ferdinand Schenkermayr (2)

SANIERUNG DER PFARRHOFKAMINE

Im November 2023 erfolgte die dringend notwendige Sanierung der drei Pfarrhauskamine. Die Witterung setzte den Schornsteinen derart zu, dass sich immer wieder größere Putz- und Mauerteile lösten und eine Gefahr für Passanten im Eingangsbereich (Vorder- und Rückseite) des Pfarrhofes darstellten. Die veranschlagten Kosten beliefen sich auf 8.000 Euro; die Diözese St. Pölten sagte 3.000 Euro Zuschuss zu. Voraussetzung dafür war die fachgerechte Durchführung der Arbeiten

durch qualifizierte Unternehmen. Mit Beschluss des PKR wurden die Firmen Mayr-Bau (Abbruch und Maurerarbeiten), Lehner Dach GmbH (Anbringung einer Blechverkleidung) und Elektro Hornbachner (Blitzschutz) mit den Sanierungsarbeiten betraut. Durch die geschickte Zusammenarbeit (z.B. gemeinsame Nutzung des Gerüsts) und die hohe Qualifikation der Fachkräfte konnten die Kosten auf rund 6.400 Euro gesenkt werden. Der aliquote Anteil des Diözesanzuschusses ist noch ausständig. (fs)



NEUE WEBSITE Die Pfarre Ertl hat ab sofort eine neue Homepage (im Aufbau): <https://www.ertl.dsp.at>



KIRCHENPUTZTRUPP GESUCHT! In der Karwoche, am **Montag, 25. März**, wollen wir unsere Kirche für das wichtigste Fest des Kirchenjahres herausputzen. Dazu bedarf es möglichst vieler helfender Hände. Es müssen Spinnweben und Staub entfernt werden, Bänke und Böden müssen gründlich gewischt und gesaugt werden. Los geht's um 8.30 Uhr; bitte eigene Eimer und Putztücher mitbringen! Gegen Mittag sollte

alles erledigt und die Kirche sauber sein. Merke: Viele Hände, schnelles Ende. Im Voraus herzlichen Dank! (ks)

> *Nähere Infos bei Hilda Schenkermayr, Tel. 0676 / 703 1605*

KOMMUNIONSPENDER GESUCHT! In unserer Pfarre werden dringend Kommunionspender und/oder Personen benötigt, die Wortgottesfeiern halten können. Die dafür erforderlichen Kurse bietet neben der Diözese St. Pölten auch Pfarrer Höller in Waidhofen an. Für 2024 gibt's noch keine Termine; Interessierte melden sich bitte bei > *Karin Schnirzer, Tel. 0676 / 82 66 33 073*

NEUE TONANLAGE FÜR DIE PFARRKIRCHE

Der altersbedingte Austausch der Tonanlage in unserer Pfarrkirche kann mit dem Erlös unseres Pfarrwies'n-Festes – je nach Qualität und Ausstattung des neuen Produkts – zum überwiegenden Teil gedeckt werden. Im Zuge der Einholung von Kostenvoranschlägen und Meinungen qualifizierter Firmen wurden sinnvolle Änderungsmaßnahmen diskutiert (z.B. Verlegung des Verstärkers in die Sakristei, fix montierte Anschlusssteckdosen in der Apsis, etc.). Dafür sind aber Kabelverlegungsarbeiten erforderlich, unnötige Stemmarbeiten sollen dabei vermieden werden. Eine erste Begutachtung der Rohrleitungen durch den PKR zwecks möglicher Zusammenlegung von Kabeln, um Verrohrungen freizubekommen, brachte noch kein sinnvolles Ergebnis. Als nächster Schritt ist eine Begehung mit qualifiziertem Fachpersonal geplant. Das Anschaffungsvorhaben verzögert sich dadurch, ist aber zum Zwecke einer nachhaltigen Lösung notwendig. (fs)

Termine

Sonn- & Feiertage	08:00 Uhr 08:30 Uhr	Rosenkranzgebet / Kreuzwegandacht vor der Hl. Messe Heilige Messe (besondere Messgestaltung / geänderte Messzeiten sind angeführt)
Februar		
So, 25.2.	08:30 Uhr	Hl. Messe, anschließend Fastensuppen-Essen im Pfarrheim
März		
So, 10.3.	08:30 Uhr	Familienmesse gestaltet vom FLK
Fr, 22.3.	11:00 Uhr	Ostergottesdienst der VS und MS Ertl
So, 24.3.	08:15 Uhr	Palmsonntag: Hl. mit Prozession, Treffpunkt Ritt-Kapelle
Di, 26.3.	08:00 Uhr	Hl. Messe – Radio Maria Übertragung!
Do, 28.3.	20:00 Uhr	Gründonnerstag: Hl. Messe vom letzten Abendmahl
Fr, 29.3.	15:00 Uhr	Karfreitag: Karfreitagsliturgie
Sa, 30.3.	15:00 Uhr 20:30 Uhr	Karsamstag: Osterandacht für (Klein-)Kinder Osternachtsfeier mit Speisenweihe
So, 31.3.	08:30 Uhr	Hochfest der Auferstehung des Herrn: Hl. Messe mit Prozession und Speisenweihe
April		
Mo, 1.4.	08:30 Uhr	Ostermontag: Hl. Messe
So, 7.4.	08:30 Uhr	Täuflingsmesse, gestaltet vom FLK
So, 14.4.	08:30 Uhr	Hl. Messe, Sendungsmesse Firmlinge mit Übergabe der Firmkarten
Mai		
Mi, 1.5.	08:30 Uhr	Staatsfeiertag: Hl. Messe, anschließend Maibaum-Aufstellen
Sa, 4.5.	09:30 Uhr	Erstkommunion, anschl. Agape – herzliche Einladung an die Pfarrbevölkerung!
Mo, 6.5.	19:00 Uhr	Bitttag: Hl. Messe, anschließend Prozession
Di, 7.5.	08:00 Uhr	Bitttag: Hl. Messe, anschließend Prozession
Mi, 8.5.	19:00 Uhr	Bitttag: Hl. Messe, anschließend Prozession
Do, 9.5.	08:30 Uhr	Hochfest Christi Himmelfahrt: Hl. Messe
Sa, 11.5.		Gelöbnis-Wallfahrt Mariazell
So, 19.5.	08:30 Uhr 14:00 Uhr	Pfingsten: Hl. Messe Maiandacht beim Jugendkreuz mit 40-Jahr Feier (nur bei Schönwetter!)
Sa, 25.5.	19:00 Uhr	Maiandacht bei Fam. Helm (STATT Abendmesse, bei Schlechtwetter in der Kirche)
So, 26.5.	08:30 Uhr	Kirchenweihfest Ertl (26.5.1914 – 110 Jahre)
Do, 30.5.	08:30 Uhr	Fronleichnam
Juni		
Sa, 1.6.		Pfarrverbandsfirmung in Kürnberg (Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)
So, 2.6.	08:30 Uhr	Heilige Messe am Tag der Blasmusik mit anschließendem Frühschoppen
Sa, 8.6.		Pfarrverbands-Wallfahrt zum Stift Heiligenkreuz mit Kaplan Simon (siehe Seite 15)
Mi, 19.6.		Anbetungstag (Details siehe Schaukasten)



Foto: Franz Krendl

Änderungen vorbehalten, bitte aktuelle Gottesdienstordnung und Aushänge im Schaukasten beachten!

Das nächste Pfarrblatt erscheint Mitte Juni 2024

Beiträge bitte an pfarre@ertl-kuernberg.at – Anzeigen- und Redaktionsschluss: 15. Mai 2024